

Herbsttour 2020

S.Y. Alexana B. / S.Y. Moin Moin / S.Y. Kassiopeia

Dieses Jahr wollten wir (Sven und ich) mal früher los, um nicht wieder in Häfen ohne Steg und Klo einlaufen zu müssen. Außerdem ist die Gefahr, morgens an Deck auf Glatteis auszurutschen, zu hoch! Da mein Schiff Anfang Oktober noch im Wasser und segelklar ist, wollen wir mal mit meinem Dampfer auf Tour gehen. Das spricht sich rum - sodass wir unsere Herbst-Tour dieses Jahr mit drei Schiffen/Crews zusammen segeln können. Super... mehr Spaß!

Donnerstag, den 1. Oktober 2020

Endlich ist es soweit, am Donnerstag treffen wir uns alle abends in der Tonne 122 im Yachthafen zwecks Kennenlernen und um die Tour grob zu planen. Leider kann Matthias an diesen Abend nicht dabei sein. Jens und Matthias werden auch erst am Samstag dazu- bzw. nachkommen. Frank und Uwe können nur bis Montag, müssen also früher zurück.

Nach leckerem Essen und ein paar Bierchen sowie viel Seemannsgarn steht der Herbsttour nichts mehr entgegen. Anschließend verholen wir (Sven und meine Wenigkeit) uns aufs Schiff und stauen alles ein... Bier, Rum, Whisky, Lebensmittel und die Seesäcke mit Klamotten. Danach verpasse ich meinem Handy noch eine schöne Spider-App... so'n Schiet!

Nun brauch ich erstmal ´nen Absacker. Ein paar Gläser später ab in die Kojen. Mein Platz ist im Vorschiff – Kapitänskabine, naja - und Sven belegt die ganze Achterkajüte - ist halt der Chefkoch!

Freitag, den 2. Oktober 2020

Zum Frühstück gibt es erstmal ´nen starken Kaffee – Warum nur brummt mir der Kopf so? Beim viel zu frühen Ablegen gegen 12:30 Uhr kommt die Alexana B. zu unserem Liegeplatz getuckert. Zusammen laufen wir aus und setzen die Segel.

Endlich geht es los!

Gemeinsam geht es Elbab - tolles Segeln mit raumem Wind. Am Nachmittag kommt sogar noch die liebe Sonne raus. Gegen 17:00 Uhr laufen wir in Glückstatt ein. Nach dem obligatorischen Ankunfts-Sherry und einem kleinen Bier geht es mir wieder wunderbar! Nun aber erst mal zur Eisdiele! Anschließend wird Essen gekocht... okay, ich schnippel nur – nach Angabe (besser ist das)... und gemeinsamen auf der Moin Moin gegessen. (Was gab es bloß?) Den Abwasch (es ist schon etwas dunkel und morgen ist ja auch noch ein Tag) machen wir dann später! Auf Franks Dampfer gibt es noch ein paar Bierchen und ganz viel Seemannsgarn. So macht Herbsttour Laune!

Samstag, den 3. Oktober 2020

Jens ruft durch... ist in ca. einer Stunde hier hinter der Rhin-Plate, wo wir uns treffen wollen. Nachdem alles aufgeklärt ist, machen wir uns fertig und wollen ablegen. Zuerst fahren Frank und Uwe los... doch weit kommen sie nicht, der Kiel ist zu tief!!! – steckt noch im Schlick fest. Nach 20 Minuten klappt es merkwürdigerweise. Uwe und Frank laufen aus und wir hinterher. Draußen treffen wir direkt auf die Kassiopeia mit Jens und Matthias. Nun sind wir komplett mit drei Schiffen – wer macht davon mal ein Bild? Da doch viel Wind angesagt ist und Franks See-Beine noch etwas kurz sind wollen wir eigentlich in die Stör – okay, ist nicht sehr weit. Jens ruft an und fragt ob wir nicht weiter wollen - Oste? Sven und ich sind dabei, wir wollen dem Teufel mindestens ein Ohr absegeln! Aber ich finde, er soll Frank lieber nochmal fragen. Nach dem zweiten Anruf von Jens gibt es noch einen Schrick auf die Schot und Kurs Oste liegt an. Bei raumem Wind (4 Bft. aus N-O) ein lockeres Segeln. Ich entdecke in meinem Seesack noch ein Paket „warmes Eis“ von Anke, was wir natürlich sofort wegschlemmen müssen. Sie meint es gut mit uns!

Nach und nach legt der Wind zu (6-7 Bft.)! Wir kommen mit den Schiffen ins Gleiten, das macht richtig Laune – schönes Ding! Laut GPS laufen wir fast 10 – Knoten!!! Sven kämpft an der Pinne und hat tierischen Spaß dabei. Gib es was Schöneres als Segeln? – NEIN! Einfach super geil!

Querab Brunsbüttel reißt das Großsegel auf der Alexana B. ein. Frank und Uwe nehmen die Segel runter und fahren lieber unter Maschine weiter. Da sie im Fahrwasser fahren, kommen sie unter Maschine bei den Wellen (oder sollte man sie Berge nennen?), mächtig ins Schlingern und Stampfen.

Um 17:00 Uhr erreichen wir die Oste-Mündung und runden die Oste-Bake (Einfahrt zur Oste). Ich darf die Ecke hier nicht abknipsen, Sven will das nicht ...aber er macht hier das Essen! Obwohl... es würde locker passen (...immer diese ängstlichen Kielschiff-Segler)! In der Mündung nehmen wir die Segel runter. Leider sehen wir hier keine Heuler auf den Sandbänken. Kurze Zeit später passieren wir das Sperrwerk und machen um 18:20 Uhr am Anleger des SVNO fest. Leider passen wir nicht mit allen drei Schiffen an einen Schlengel, also liegen wir an einem und der Rest am nächsten. Angekommen! Was für ein heißer Ritt – kaputt, aber glücklich. Den Ankunfts-Sherry haben wir uns heute echt verdient!

Nach kurzem warmen Essen (Reste von gestern, nur warm gemacht ...spart das geliebte Abwaschen) machen wir uns auf den Weg zum Brauhaus „Alt-Neuhaus“. Das hier gebraute Bier, was wir im Biergarten zu uns nehmen – einfach lecker. Irgendwann später (komisch – schon dunkel?) torkeln wir zu den Schiffen zurück, um noch einen Absacker (oder doch mehr – man weiß es heute nicht mehr so genau) an Bord der Kassiopeia einzunehmen. Danach fallen wir nur noch in die Kojen.

Sonntag, den 4. Oktober

Als wir heute Morgen aufwachen heult draußen der Wind. Nach dem Frühstück treffen wir uns zur Lagebesprechung an Bord der Alexana B. Der Wetterbericht hat Wind aus N-O 6 in Böen 7 angesagt. Da Frank und Uwe am Montagabend wieder zurück sein müssen und auch morgen noch N-O mit etwas weniger Wind angesagt ist, macht es auch keinen Sinn die Elbe weiter runter zu segeln, und gegenan ist keine Option. So beschließen wir heute einen Hafen- bzw. Sturmtag einzulegen. Eigentlich auch gut bei meinem Brummkopf..!

Leider wollen die Jungs einen Marsch über den Deich der Oste hinauf bis nach Geversdorf machen. Ich hasse Wanderungen! Aber dabei sein ist alles. Also los! In Geversdorf gibt es nur einen kleinen Anleger/Hafen, aber keine Kneipe oder Café - doof. Zurück gehen wir neben der Bundesstraße, zum

Glück ohne E-Zäune die man überwinden muss und ohne Schafsködel. Zurück in Neuhaus gönnen wir uns bei Wiebke's Kiosk heißen Kaffee, Tee und Kuchen.

Nachdem wir uns (besonders meine runden Füße) erholt haben, gehen wir auch noch am Alten Hafen von Neuhaus vorbei. Sieht hier richtig toll aus, aber leider kann man hier nur ca. eineinhalb Stunden vor und nach Hochwasser ein bzw. auslaufen. Also für ein Wochenende nicht machbar, denn wir müssten ja bei Ebbe, also mit auflaufendem Wasser, Elb-auf.

An Bord macht Sven sich wieder in der Kombüse breit. Zuerst kann ich noch Logbuch schreiben, aber dann muss ich natürlich auch wieder ran! Schnippeln – verdammt.

Nach leckerem, gemeinsamem Essen machen wir uns – zufällig – wieder auf den Weg zur Brauerei. Heute Abend sitzen wir mal drinnen, hier schmecken die Biere und die vielen Lütten auch ganz lecker. Proooost!

War ja auch ein anstrengender Wandertag. Morgen müssen wir aber wieder auf See!

Montag, den 5. Oktober

Trotz Regen treffen wir alle gegen 10:00 Uhr bei Jens und Matthias auf der Kassiopeia ein. Heute wollen wir alle wieder segeln und hoffen, dass es aufhört zu schiffen. Wasser von unten langt total. Glück gehabt - kurz vorm Ablegen um 12:00 Uhr klart es etwas auf und schifft nicht mehr. Hinter dem Sperrwerk setzen wir die Segel und schalten den Krachmacher aus. Ist ja 'n Segelboot! Kurz vor 13:00 Uhr runden wir die Oste-Bake, Segel dicht und ab geht's hoch am Wind ...macht Laune! Zwei komische Schiffe verfolgen uns... Zufall?

Die dicke Sonne ist zur Abwechslung auch mal wieder am Start. Aber kein Wunder, denn Nicola hat uns ja blaue Löcher gewünscht. Hat geklappt – danke Nicola! An der Einmündung in die Stör trennen wir uns von Frank und Uwe, die weiter die Elbe hoch segeln. Vor dem Sperrwerk gehen die Segel runter und wir rufen beim Sperrwerk/Brückenmeister an. „Jo, dat geht los wenn all dar sünd.“ So müssen wir noch etwas warten bis auch einige Nachzügler endlich vor dem Sperrwerk ankommen.

Den Rest unter Maschine. Auch gut so... hab Hunger und will ein kühles Blondes die Kehle runter laufen lassen – Sven auch!! Wir sind um 16:00 Uhr fest am Anleger in Wewelsfleth. Leider ist der ganze Schlengel mit Entenschiet voll – also erstmal den Schlengel geschrubbt. Das Hafengeld wurde dadurch aber auch nicht günstiger. Erst jetzt gibt s 'nen Ankunfts-Sherry bei Jens und Matthias an Bord, mit der Sonne im Nacken.

Sven macht sich wieder in der Kombüse breit und ich darf munter die wunderschönen dicken Zwiebeln und andere Zutaten schnippeln – Jippie!!! Die Kombüse gleicht Oma's Waschküche: man kann kaum noch was sehen. Aber die Umriss von Sven sind noch auszumachen – und es duftet schon sehr lecker. Auch auf der Kassiopeia dampft es aus der Kajüte. Dann ist es endlich soweit, Jens und Matthias traben mit dampfenden Töpfen an. So essen wir gemeinsam unter der Kuchenbude am neuen Cockpittisch. Grünkohl mit Pinkel und Süßkartoffeln, saulecker!! Das Bier danach auch. Nach der geliebten Backschaft geht es zu Jens und Matthias an Bord, müssen noch 'n bisschen Seemannsgarn loswerden – und damit das nicht zu trocken wird, gibt's ein kühles Blondes oder Wein für die Kehle! Wir schnacken noch kurz mit Frank - sind beide gut angekommen. Etwas später finden wir doch glatt den Weg in die Kojen.

Dienstag, den 6. Oktober

Beim gemeinsamen Frühstück auf unserem Dampfer schiff es draußen, mal wieder. Aber alles halb so schlimm – der Kaffee ist heiß, die Brötchen aufgebacken, die Laune gut und kurz vorm Segel klarmachen hört es auf zu tröpfeln. Wind zum Segeln ist auch genug da. Richtig gute Laune.

Gegen 13:00 Uhr legen wir ab und tuckern Richtung Sperrwerk. Kaum sind wir da, öffnet sich die Klappbrücke und hinterm Sperrwerk gehen die Segel hoch. Es wird immer schön hoch am Wind gekreuzt. Jo – läuft mal wieder! Und Sven will auch immer an die Pinne... er hat doch selbst 'n Boot!

Um halb fünf laufen wir in Wedel ein und machen an unserem Platz fest. Die Anijoso ist auch noch da. Nun aber erstmal den verdienten Ankunfts-Sherry. Nach dem Aufklaren sind wir mit gepacktem Seesack bereit, zu unseren Frauen zurückzukehren. Anke holt uns ab und etwas später kann auch Sven seine Nicola in den Arm nehmen.

War ein knackiger Törn mit einer super Truppe – sowas können wir mal wieder machen!!!



Jens

Oliver

Matthias

Sven

Frank

Uwe

Bericht von Oliver